



„Orange House“

Eine „Insel“ in Osterholz

Autor: Ralf Sussek

Rund 1,6 Millionen Euro hat das Projekt gekostet. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche.

Seit Monaten wird am Ehlersdamm in Osterholz gewerkelt, an diesem Freitag feiert das „Orange House“ Eröffnung. Das Therapie- und Kreativzentrum für Kinder und Jugendliche ist ein zusätzliches Angebot im Stadtteil – und darüber hinaus.

Kurz vor der Eröffnung führt Hausleiterin Ellen Gutschmidt, durch die Räume. An vielen Stellen wird noch gewerkelt. „Der Bau hat sich ziemlich verzögert“, sagt die gelernte Diplom-Sozialpädagogin. Von außen ist er kaum zu übersehen: zum einen wegen der Farbgestaltung mit viel Orange, zum andern wegen seiner leicht erhöhten Bauweise, die beim Blick durch die großen Fenster nach draußen auffällt. „Wie eine Insel“, beschreibt es Gutschmidt.

Pünktlich zur Eröffnung hat das „Orange House“ auch einen Schirmherrn gefunden. Matthias Weidenhöfer ist Schauspieler und in Achim aufgewachsen. Bekannt geworden ist er unter anderem durch Rollen im „Tatort“ und in der Radio-Bremen-Serie „Unter Gaunern“. Zurzeit ist er als Kommissar in der ZDF-Krimiserie „Die Spezialisten“ zu sehen. „Einen Ort wie das ‚Orange House‘ müsste es überall auf der Welt geben, einen Ort, der Kinder mit offenen Armen, geballter Kompetenz und Potenzial empfängt und ihnen Möglichkeiten bietet sich zu entfalten, zu träumen und Flügel wachsen zu lassen“, sagt der Schirmherr, der für die Eröffnung kein drehfrei bekommen hat. „Wir bemühen uns, ihn per Video zuzuschalten“, sagt Gutschmidt.

Das „Orange House“ wurde auf Initiative der Hoffmann-Gruppe München gebaut – Kosten: rund 1,6 Millionen Euro. Das Bremer „Orange House“ gehört zur Diakonischen Jugendhilfe Bremen (JUB). In erster Linie sollen Kinder und Jugendliche aus deren Einrichtungen, der St.-Petri-Jugendhilfe und den Diakonischen Kindertagesstätten hier betreut werden, aber auch aus Familien, Schulen oder Kindergärten. Das hat im Übrigen schon vor baurechtlicher Freigabe und Eröffnung des Hauses begonnen. Werkstattleiter und Sozialpädagoge Ole Kadelka hat mit Dritt- und Viertklässlern in deren Schule schon Werkstücke gefertigt – die stehen vor der „Orange-House“-Eröffnung bereits im Werkraum.

„Wir sind keine Konkurrenz zum bestehenden Angebot, zum Beispiel die Jugendhäuser“, sagt Gutschmidt. Die ersten offenen Angebote sind bereits gestartet: Ein „Vätertreff“ für Väter und ihre Kinder, ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen und Jungs von 14 bis 18 Jahren, eine kreative Eltern-Kind-Gruppe und Yoga für die Kita und ein Social-Business-Werkstattprojekt.

Quelle: Nord-West-Zeitung vom 15.09.2017